



Klima- und Energie-Modellregion UNTERES TRAISENTAL - FLADNITZTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Unteres Traisental - Fladnitztal
Geschäftszahl der KEM	B672273
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Klima- und Energiemodellregion Unteres Traisental - Fladnitztal
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	7 23.800 Die Region liegt nördlich von St. Pölten und erstreckt sich entlang der Traisen zwischen Herzogenburg im Süden und Traismauer im Norden. Die neu hinzu gekommenen Gemeinden schließen sich westlich an das bisherige Gebiet an und erstrecken sich im Westen bis zum Dunkelsteinerwald.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-zentrum.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	KEM Zentrum; Wiener Straße 9; 3133 Traismauer Donnerstag 14:00-18:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Alexander Simader MSc. asi@kem-zentrum.at 0676/5295276 8 Jahre in der KEM-Region verantwortlich tätig; Techniker mit internationaler Erfahrung; außergewöhnlich gute Kenntnisse der Thematik sowie weitreichender politischer Erfahrung. Minimum 20 Stunden pro Woche mit flexibler Arbeitszeit; freiwilligen Mehrstunden, welche als Zeitausgleich abgebaut werden dürfen. SPECTRA TODAY GMBH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.2017
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Eva Otepka

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

In den ersten fünf Arbeitsjahren hat die Modellregion bewiesen, dass Kleinwasserkraft im Unteren Traisental wieder Zukunft hat.

Nun gilt es Energiesparen, Energieeffizienz und andere Maßnahmen umzusetzen. Die Gemeinden haben jetzt richtig Schwung und wollen den Erfolg aus den Projekten der KleinwasserkrafterzeugerInnen mitnehmen und eigene Projekte realisieren.

Darüber hinaus wurden aber auch andere bestehende Potentiale wie die Sonnenenergie oder Biomasse mitgedacht.

Mit Widmung der Windkraftflächen im Gebiet Traismauer näherte man sich erstmals einer 100%-igen Eigenbedarfsquote beim Strom der lokalen Haushalte.

Die Bewusstseinsbildung ist ebenfalls zentraler Schwerpunkt der Region. Diese passiert aktuell über die verschiedensten Informationskanäle (Veranstaltungen, Newsletter, Facebook, Pressemeldungen, Homepage).

Besonders stolz ist man auf das lokale E-Carsharing, das sich großen Zuspruchs in der Bevölkerung erfreut. Dies soll weiter ausgebaut und auf die anderen Gemeinden umgelegt werden. Hierbei sind auch andere Formate möglich, wie z.B. Anrufsammeltaxis zur Stärkung oder Ergänzung des öffentlichen Verkehrs.

Mit der Errichtung des KEM-Zentrums wurde eine der großen Herausforderungen aus dem 1. Umsetzungskonzept erfüllt. War damals angedacht, dass sich das KEM-Zentrum als Kompetenzzentrum für Kleinwasserkraft etabliert, so dient es heute der Region als zentraler Stützpunkt für alle klimarelevanten Maßnahmen. Es wird den Bedürfnissen der Region entsprechend immer stärker an die Bevölkerung herangeführt. Damit ist auch die Basis zu einer perfekten Weiterführung geschaffen.

Die Gemeinden setzen stark auf die Förderung der BürgerInnen. Man will Maßnahmen bei den BürgerInnen sehen. Die Energiewende muss in den Haushalten ankommen!

Zudem kommen ganz neue Aspekte: Die Gemeinden wollen das Auspendeln ihrer BürgerInnen reduzieren. Die Ansätze liegen hier sicherlich in der Stärkung der regionalen Wertschöpfung und der Reduktion oder Nutzung des Leerstands. Es müssen zudem regionale Produkte forciert werden. Das muss aber nachweisbar erfolgreich werden um glaubwürdig zu sein.

Die Modellregion wird so stark in den Gemeinden verankert, dass der Modellregionsmanager diese Funktion mit großem Einfluss ausüben kann, aber auch den politischen Ausschüssen in ALLEN Gemeinden weisungsgebunden zuarbeiten kann. Daraus wird sich ein starker kommunaler Umsetzungsgrad ergeben! Das messbare Ziel wird eine prozentuelle Verbesserung des prozentuellen Umsetzungsgrades im Netzdiagramm des kommenden KEM-QM-Audits sein! Die Region will sich an sich selber messen!

Zusammenfassung der mittelfristigen Ziele aus dem aktuellen Umsetzungskonzept:

- Reduktion des Energieverbrauchs auf kommunaler und privater Ebene
- Nutzung von vorhandener Wärme und Biomasse
- Nutzung der Sonnenenergie in der Region
- Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung und auf kommunaler Ebene
- Weitere Forcierung der Nutzung von industrieller Abwärme in Herzogenburg
- Bürgerbeteiligung zur regionalen Wertschöpfung
- Weitere Sanierung der Kleinwasserkraftwerke an der Traisen
- Kooperationen zur Erreichung der ökologischen Ziele an der Unteren Traisen und der Fladnitz
- Vernetzung der wesentlichen Akteure in der Region
- Schaffen einer ökologischen sinnvollen Mobilität für alle Bürger
- Erhalt von Regionalität in den Gemeinden und bei den Produkten
- Setzen von Maßnahmen zur Verringerung des Auspendelns zum Arbeitsplatz

3. Eingebundene Akteursgruppen

Im Folgenden sind die Akteure beschrieben, welche aktiv in der KEM-Region in die Prozesse eingebunden sind:

- Alle Gemeinden und deren Verwaltungen und PolitikerInnen
- Wasserkraftwerks- und Wehrverbände des Unteren Traisentaales
- Nahwärme Herzogenburg
- Traismauer Kommunalentwicklungs GmbH
- KEM-Zentrum
- Move Herzogenburg (E-Carsharing)
- WEB-NKS Schwarzenbohrer
- WRS (Nahwärme Traismauer)
- fahrvergnügen.at (E-Carsharing)
- Verein E3Wö
- We Move Wöbling
- Paudorf Mobil

Folgende Berater, Techniker oder Experten sind in einzelne Prozesse eingebunden:

- Energy Changes (Berater)
- im-plan-tat Raumplanungs-GmbH & Co KG (Raumplaner)
- Renate Brandner-Weiß (Berater im Bereich E-Mobilität)
- Georg Zeleny (Zivilingenieur)

Folgende Institutionen sind in einzelne Prozesse eingebunden:

- ENU
- Klimabündnis NÖ
- Südwind

Folgende neue Gruppen sind entstanden:

- We Move Wöbling
- Paudorf Mobil

Wichtige Personen in der Region:

Dieter Lutz, Kurt Merkl, Franz Permoser, Horst Rier, Christian Strohmayer, Theres Dorn, Walter Lechner

Birgit Weiß, Georg Zeleny, Alexander Simader, Karl Nutz, Otmar Schwarzenbohrer, Michael Bubna-Litic, Walter Knopf, Thomas Fraisl, Johannes Kiesel, Günter Hubmeier, Josef Gugerell, Thomas Blumauer, Josef Faller

Franz Zwicker, Herbert Pfeffer, Ewald Gorth, Leopold Prohaska, Michael Küttner, Karin Gorenzel, Heinz Konrath, Christoph Artner

Birgit Grill, Josef Böck, Markus Kotzina, Martin Dohnal, Christian Pfeiffer, Christoph Artner, Horst Egger, Franz Gerstbauer;

4. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase zu erstellen. Aktivitäten, die in einer vorherigen Phase umgesetzt wurden, sind hier nicht noch einmal anzuführen. Je nach Projektstand ist ein Zwischenstand (Zwischenbericht) oder die gesamte Umsetzung der Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase (Endbericht) darzustellen.

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Bei der schriftlichen Darstellung ist dieselbe Struktur und Reihenfolge der Maßnahmenbeschreibung, wie im Antrag (Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. Weiterführungsantrag und Leistungsverzeichnis) zu verwenden.

Kopieren und befüllen Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Maßnahmen der Klima- und Energie-Modellregion.

(gesamt: max. 10 Seiten)

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Der Modellregionsmanager koordiniert in der Modellregion das gesamte Projekt und stimmt sich mit der Förderstelle, den Gemeinden und der Steuerungsgruppe ab. Er ist für die qualitative und quantitative Erfüllung verantwortlich. Etwaige Veränderungen muss er rechtzeitig adaptieren um die Modellregion auch weiterzuentwickeln.</p> <p>Die wichtigsten Ziele der Maßnahme sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltlich und zeitlich korrekte Abwicklung der Maßnahmen und der Bedingungen aus dem Vertrag zwischen KPC und Projektträger; Erreichen der vorgenommenen Ziele aus dem Projekt bzw. dem Umsetzungskonzept • Maximieren der Investitionen in nachhaltige Projekte und von Fördergeldern • Verbesserung der Ergebnisse im KEM-QM-Audit und im wirkungsorientierten Monitoring
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Zwischenberichten (in Arbeit) • Erstellung von Endberichten (offen) • mindestens an 2 Vernetzungstreffen oder anderen Weiterbildungen pro Jahr teilnehmen (im Plan) • mindestens 2 Steuerungsgruppentreffen pro Jahr (im Plan)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Vergrößerung der KEM von 4 auf 7 Gemeinden hat nicht nur zu einer deutlichen Erhöhung der Projekte geführt. Auch das Projektmanagement ist mehr geworden und musste vor allem im ersten Jahr deutlich angepasst werden.</p> <p>Erst im 2. Jahr kam mehr Ruhe in diesen Prozess und die neuen Gemeinden haben sich mit ihrem jeweiligen Tempo und Projekten nun gut in die KEM integriert. Dies zeigt sich auch bei den regelmäßigen Steuerungsgruppentreffen.</p> <p>Die Zusammenarbeit zwischen KEM-Manager und Vereins-Obmann ist intensiver als im Plan geplant war. Aufgrund der vielen aktuellen Themen, welche sich oft mit der geplanten Abwicklung in der Weiterführungsphase unterscheiden, kommt es fast wöchentlich zu Abstimmungstreffen. In manchen Wochen auch mehrfach, weil sich der Obmann sehr aktiv in die KEM-Arbeit und in das Tagesgeschäft einbringt. Seit Anfang 2018 bringt sich auch Obmann-Stv. Bgm. Karin Gorenzel nahezu täglich in den KEM-Prozess mit ein, was den Koordinierungsaufwand weiter erhöht hat. Für den KEM-Prozess sind diese Entwicklungen sehr positiv zu beurteilen. Für das Projektmanagement ergeben sich dadurch aber deutlich höhere Aufwände als geplant war. Aktuell zeigen auch die Bürgermeister von Statzendorf, Herzogenburg und Paudorf eine deutlich stärkere Einbringung in den Prozess.</p> <p>Daraus ist mit einer weiteren Erhöhung des Projektmanagements zu rechnen. Für den KEM-Prozess ist es aber eine sensationelle Entwicklung.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

EINREICHFORMULAR	
------------------	--

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärken der Modellregion als eigenständige Marke in der Region • Erhöhung der Bewusstseinsbildung in der Modellregion bei BürgerInnen, PolitikerInnen und Betrieben innerhalb der Weiterführungsphase • Lokale Medien positiv für die Energiewende sensibilisieren und regelmäßige positive Erwähnungen in den lokalen Medien erreichen • AkteurInnen durch aktive Medienarbeit motivieren • Ziel ist es mit einem Projekt einen Umweltpreis/Award/Auszeichnung zu gewinnen!
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. 3 Rollups und/oder Beachflags (100% erfüllt) 2. 1 Groß-Banner (100% erfüllt) 3. min. 3 Presseaussendungen jährlich (2017_100% erfüllt; 2018_deutlich über 100%) 4. Website, Facebook (Website ist sehr statisch; Plan ist eine Anpassung und eine Aktivierung ab 2019; Bei Facebook gehört die Region mit mehr als 400 Likes und wöchentlichen Veröffentlichungen zu den aktivsten KEM-Regionen Österreichs) 5. Min. 4 Newsletter pro Jahr. Langfristig bis zu 400 Mail-Adressen (Newsletter im Plan; bei der Anzahl an Mail-Adressen ist man nach der DSGVO chancenlos. Diese wurden von 350 auf 41 reduziert!) 6. Eine Infobroschüre / Flyer zur Modellregion (im Plan) 7. Min. eine Teilnahme/ Einreichung bei einer Preisverleihung pro Jahr (im Plan)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die KEM hat die ersten eigenen Banner auf den verkehrsintensiven und hochfrequenten Plätzen der Region platziert. Dadurch steigt die Wiedererkennung der KEM, die Teilnahme an Veranstaltungen und die Akzeptanz in der Region.</p> <p>Das Platzieren von Botschaften auf diesem Banner ist ein Spezifikum der Region. Dies wird auch durch Gruppenfotos mit diesen Botschaften verstärkt, welche dann veröffentlicht werden. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Medien hat sich durch die gezielte Professionalisierung des KEM-Managements in diesem Bereich deutlich verbessert. Dadurch erscheint es zu einer deutlichen Übererfüllung der Ziele bei Presseaussendungen und Veröffentlichungen zu kommen.</p> <p>Facebook hat sich als digitales Medium in der Region durchgesetzt. Mehr als 400 Likes und stetig steigende Reichweiten stellen ein sehr gutes Zeugnis aus.</p> <p>Schlecht geht die Webseite, welche im 2. Teil der Weiterführungsphase mehr Beachtung benötigt. Gleiches gilt für die Anzahl an Abonnenten zum Newsletter. Mit Einführung der DSGVO wurde der alte Verteiler gelöscht und dieser Rückstand bisher bei weitem nicht aufgeholt. Traismauer wurde 2017 „Österreichs Stadt der Bäume“</p> <p>Der alte Projektträger hat für die Aktivitäten der Klima- und Energiemodellregion den Austrian Energy Globe Award 2017 in der Kategorie Wasser gewonnen. Die Einreichung wurde in dieser Periode der KEM durchgeführt.</p> <p>Alexander Simader ist KEM-Manager des Jahres 2018 geworden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Veranstaltungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Stärken der Marke Klima- und Energiemodellregion • Entstehen einer eigenständigen Energiegruppe durch die Energiestammtische • Zu den großen Veranstaltungen sollen zumindest 80 BesucherInnen kommen

	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierung der Region, der Bevölkerung und der AkteurInnen • KundInnenbindung & Pflege von Kontakten • Vernetzen von AkteurInnen • Schaffen von neuen Ideen • Bewusstseinsbildung
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Energiestammtisch im Quartal (im Plan) • Mindestens zwei Unterhaltsame@Energie(ein)geladene.Abende pro Jahr (bisher 2 Abende; mit Jänner 2019 folgt der dritte;) • Zumindest eine Veranstaltung pro Jahr und Gemeinde mit dem KEM-Thema begleiten (in einigen Gemeinden fand bisher erst eine Veranstaltung statt; dies wird mit Q1/2019 aufgeholt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Veranstaltungen waren oft den aktuellen Themen geschuldet und so wurden z.B. in Traismauer oder Herzogenburg mehr als die geplante Anzahl an Veranstaltungen durchgeführt. Mit Ausnahme von Nußdorf und Inzersdorf haben überall 2 Veranstaltungen stattgefunden. Die fehlenden Aktivitäten werden bis zum Q2/2019 aufgeholt sein.</p> <p>In Wölbling und Herzogenburg waren beide Veranstaltungen im Umfeld der E-Mobilität. In Statzendorf wurde ein Radweg eröffnet. In Traismauer waren beide Veranstaltungen im Umfeld des Themas Windkraft bzw. am Innenstadtfest. In Paudorf wurden beide Veranstaltungen im Zuge des jeweiligen Zivilschutztages durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Exkursionen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Motivieren zur Umsetzung von Projekten in der eigenen Region • Vernetzung und neue Kontakte herstellen • Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen • Neue Erfahrungen sammeln insbesondere mit der Elektromobilität • Brainstorming zu neuen Ideen • An den Fachexkursionen sollen zumindest 20 Personen teilnehmen • Auf der Dieter Lutz-Challenge sollen zumindest 20 Fahrzeuge teilnehmen • Bei der Kinder-Elektroauto-Rallye sollen zumindest 10 Familien teilnehmen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Fachexkursion pro Jahr (hat nur 2017 stattgefunden) • Dieter-Lutz-Challenge 2017 und 2019 (hat 2017 und 2018 stattgefunden) • Kinder-Elektroautorallye 2017, 2018, 2019 (im Plan) • Eine Einladung an eine Modellregion in unsere eigene Modellregion pro Jahr (bisher nicht erfolgreich)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Fachexkursion 2017 hat nach Krakau stattgefunden. Dabei waren die Themen Wasserkraft, Kohle und Industrie am Plan. Es gab 6 Teilnehmer an der Exkursion.</p> <p>Die Dieter-Lutz-Challenge 2017 und 2018 hatte jeweils knapp 30 Teilnehmer, wobei 2017 eine Exkursion durch Österreich durchgeführt wurde. Die Ziele hierbei waren St. Lambrecht, Mittersill, Kitzbühel und Gmunden. Dabei wurden die anderen KEMs getroffen.</p> <p>Die Dieter-Lutz-Challenge 2018 führte durch Südtiroler Gemeinden und Gemeinden in den Alpen.</p> <p>Die Kinder-Elektrorallye 2017 führte zur Sonnenwelt und die Ausfahrt 2018 zum Kraftwerk Altenwörth und zum Life-Projekt an der Traisen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß-	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt.

NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.
--------------------------------------	--

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Aktive Modellregion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Aktivität der Bevölkerung (Persönliche Fitness auch als Teil der Energiebilanz sehen) • Motivieren zum spielerischen Umgang mit der Energiewende • Neue Gruppen zum Mitmachen gewinnen (PensionistInnen, ÄrztInnen, ApothekerInnen, LehrerInnen, usw.) • Radfahren positiv besetzen • Schaffen eines Bewusstseins für PV zur Stromerzeugung • Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung • Stärken der Marke Klima- und Energiemodellregion • Verbesserung der Akzeptanz für die Energiewende • BürgerInnen zum Mitmachen bewegen • Weitere Möglichkeiten (Tätigkeiten) finden, wo man BürgerInnen aktiv einbinden kann (z.B. Gemeinschaftsgärten, BürgerInnenbeteiligungen, etc.) • Es sollten 10 BürgerInnen bei „Wer bastelt mit?“ mitmachen. Bei großem Interesse könnte dieser Programmteil noch einmal in der Periode wiederholt werden. • Es sollten mehr als eine Gemeinde bei „Radeln auf Rezept“ und mehrere ÄrztInnen und Apotheken teilnehmen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiches Abhalten zumindest eines TeilnehmerInnenkurses zum Selbstbau von PV-Modulen • Durchführung von Radeln auf Rezept in zumindest einer Gemeinde der Modellregion
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Es wurden Radausflüge an der Traisen zwischen St. Pölten und dem Donaurestaurant durchgeführt. Es wurde der Fladnitzalradweg eröffnet.</p> <p>Es wurde 2018 mit Aktivitäten zum Basteln begonnen. Dabei wird das Selbstbauen eines PV-Moduls erlernt. Das Projekt wird bis Mitte 2019 abgeschlossen sein.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Effiziente Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von weiteren E-Car-Sharing-Standorten (zumindest einen weiteren) • Erhöhung der Energieeffizienz in der Mobilität • Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung durch Teilnahme an Veranstaltungen mit kostenlosen Testtagen, Fahrtrainings und der Möglichkeit zum Gewinn von Freikilometern

	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur (inkl. Qualitätsverbesserung bei Standortfragen, Leistungs- und Nutzungsvoraussetzungen, KundInnenfreundlichkeit, Wiedererkennung usw.) • Bewusstseinsbildung im Gewerbe für eine effiziente Mobilität • Klare Aussagen zu Mikro-ÖV als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr • Es sollen fünf Betriebe zum Umstieg auf Elektromobilität überzeugt werden
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Standort-Analyse und Bewertung der Machbarkeit für E-Car-Sharing in jeder Gemeinde der Modellregion • Mikro-ÖV-Umfrage • Standortanalyse für Ladesäulen • 20 Mobilitätsberatungen im Bereich Gewerbe bzw. Kommune
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>3 E-Carsharing Autos 1 Anruf Sammeltaxi in Wöbling; Paudorf vor dem Start 50-100 Probefahrten rund 20 e-mobil-6 Tage-Aktionen in der Region</p> <p>Leuchtturmprojekt: WeMove Wöbling</p> <p>10 dokumentierte Beratungen bei Entscheidungsträger, Betriebe, BGMs</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz in der Bevölkerung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Mit dieser Maßnahme unterstützt der Modellregionenmanager die Haushalte von der persönlichen Beratung und begleitete private Projekte in der Umsetzung. Daraus sind folgende Ziele zu erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine deutliche Qualitätsverbesserung bei der Umsetzung von Projekten, sowie deren Betrieb • besseren Fördermitteleinsatz in den Gemeinden • optimierte Abstimmung mit den sonstigen Förderinstrumenten (Bund, Land, EU) • Erhöhung des Umsetzungsgrades an Projekten • Verstärkung der Vorbildwirkung in der Bevölkerung • Erhöhte Energieeffizienz im Bereich Haushalte • Begleitung von 2 Projekten pro Gemeinde und Jahr • 1 Auszeichnung pro Gemeinde und Jahr
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliche Sprechstunde • Sprechstunde in jeder Gemeinde einmal im Quartal • Min. ein begleitetes Projekt pro Gemeinde und Jahr bei EinwohnerInnen • Min. eine Auszeichnung pro Gemeinde und Jahr bei EinwohnerInnen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Energieberatung im sozialen Wohnbau in Traismauer: 40 Haushalte Förderabwicklung bei Nahwärmeanschlüssen Ladeinfrastruktur und PV-Beratungen Fragen und Antworten an die Bevölkerung</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.
---	---

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Energiedatenerfassung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • eine konsistente Energiebuchhaltung (transparente Verbrauchsdaten) • ein Heranführen der zuständigen Energiebeauftragten der jeweiligen Gebäude und kommunaler Einrichtungen an den Verbrauch. • Die monatliche Überwachung und die Erstellung eines jährlichen Berichts zu den kommunalen Einrichtungen • Reduktion des Energieverbrauchs durch transparente Daten • Immer ein aktuelles Umsetzungskonzept besitzen • Alle Gemeinden zur Teilnahme bewegen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einpflegen der Gebäude in die Datenbank • Regelmäßige Datenerfassung • Ein Energiebericht pro Gemeinde und Jahr • Das Daten-Monitoring und das wirkungsorientierte Monitoring wird jährlich angepasst • Ableitung von Maßnahmen aus dem Daten-Monitoring • Eine Evaluierung des Umsetzungskonzeptes alle 18 Monate
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Energiedatenerfassung braucht mehr Anstoß</p> <p>Erste Gebäude auf eine Onlineerfassung umgestellt. Ziel ist es bis zum Ende der Förderperiode die meisten Gebäude auf eine Online-Messung umgestellt zu haben.</p> <p>Weiters wurden in folgenden Gebäuden eine Langzeit-Erfassung der Heizungsanlagen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • NMS Traismauer • Freizeitzentrum Herzogenburg • VS und Kindergarten Statzendorf • KG Wölbling • Amtshaus Nußdorf ob der Traisen • Amtshaus Paudorf
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Wasserkraft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Energieeffizienz in der regionalen Kleinwasserkraft • Erhöhung des Erneuerbaren Energieanteils in der Region • Umsetzung von Maßnahmen zur Vorbildwirkung in der Bevölkerung • Regionale Wertschöpfung • Werbung für die Region durch Kompetenzen stärken • Die Bedeutung der Mühlbäche muss stärker thematisiert werden

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Jedes Jahr eine Sanierung an den Traisenmühlbächen • Bericht über das Potential der Fladnitz (Beschreibung der Fladnitz) • Bericht über die Aktionen zur „Sozialisierung der Mühlbäche an der Traisen“
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>3 weitere Kleinwasserkraftwerksanierungen sind fertig; zwei weitere sind derzeit in der Sanierung; ein größeres Projekt ist derzeit in Planung.</p> <p>Im Konkreten wurde ein Kraftwerk der Firma Pöll zur Gänze neu gebaut. Dadurch konnte dort eine deutliche Leistungserhöhung der Engpassleistung von 90 kW auf 180 kW erzielt werden. Weiters wurde mit der Sanierung des Kraftwerkes der Firma Ameisbichler eine Leistungserhöhung von mehr 15% erreicht und auch das Kraftwerk Neumühle in Nußdorf ob der Traisen erreicht nach der Sanierung nun eine Erhöhung der Produktivität von rund 20%. Das größere im Umbau befindliche Kraftwerk ist in Freilehnmühle und sollte nach der Sanierung bereits 2019 eine Leistungserhöhung von mehr als 50% erreichen.</p> <p>Die Fladnitz zeichnet sich weniger zur Wasserkraftproduktion aus als zuerst gedacht aus. Vielmehr sind an der Fladnitz die Gefahren aus dem Klimawandel zu entschärfen. Trotzdem besteht noch immer der versuch auch die Fladnitz zur Wasserkraftnutzung verstärkt zu gewinnen.</p> <p>Als besonderes Highlight kann allerdings der Gewinn des Austrian Energy Globe Award in der Kategorie Wasser im Jahr 2017 erwähnt werden. Hier wurden die Aktivitäten der Klima- und Energiemodellregion an der Unteren Traisen ausgezeichnet:</p> <p>https://www.energyglobe.at/de_at/award-1/austria/2017/wasser/</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Kommunale Energiewende
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgerichtete Gemeindepolitik in Sachen Umwelt- und Klimaschutz verbessern • Einflussnahme der Modellregion in die Entscheidungsprozesse der Gemeinden erhöhen • Barrieren, welche Einspar-Contracting hemmen, entfernen • Ausbildung und Professionalisierung der EntscheidungsträgerInnen in Sachen Umwelt- und Klimaschutz • Erstellung von zumindest einem Konzept für Einspar-Contracting
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme des Modellregionsmanagers an zumindest einem politischen Umweltausschuss pro Gemeinde und Jahr • Konzept für Einspar-Contracting anhand eines Beispielprojektes“
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Es wurde ein großes Biomasseheizwerk mit 1,6 MW in Traismauer errichtet. Dabei wurden insgesamt mehr als 60 Abnehmer angeschlossen. Das Projekt war die Umsetzung eines langgefassten Ziels in der Region. Die Umsetzung wurde EU-weit ausgeschrieben. Seitnes des KEM-

	<p>Managements wurde das Projekt über die gesamte Umsetzungsdauer begleitet. Als besonderes Highlight kann hier erwähnt werden, dass die Stadt überzeugt wurde, auch das alte Schloß, welches vorher nur über eine Stromheizung verfügte, sowie einen Großteil der Stadteigenen Wohnungen (ohne Umstellungskosten für die Mieter) an das Heizwerk anzuschließen. Da das Projekt in der Bevölkerung (Nachbarschaft) und der Opposition erheblicher Kritik ausgesetzt war, musste das KEM-Management hier viel Bewusstseinsbildung betreiben.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.</p>

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Kommunale Gebäude und Infrastruktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Energieeffizienz in kommunalen Gebäuden /Infrastruktur • Erhöhung der Sanierungsquote generell durch Vorbildwirkung • Erhöhung der regionalen Wertschöpfung • Jede Gemeinde soll „mitgerissen“ werden und zumindest ein Projekt umsetzen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung aller kommunalen Gebäude anhand eines Bewertungskatalogs • Erfassung aller kommunalen Energieverbraucher • Sanierungskonzept Gebäude • Konzept Öffentliche Beleuchtung • Konzept Pumpwerke • Bericht zur Maßnahme
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Straßenbeleuchtung in Wölbling, Statzendorf, Traismauer, Nußdorf (Test): Im Grunde wird in allen Gemeinden an der Sanierung der Straßenbeleuchtung in Zusammenarbeit mit der KEM gearbeitet. Besonders hervorzuheben ist aber die sehr aktive Umsetzung in Statzendorf sowie ein langfristiges Umsetzungskonzept in Wölbling. Dort geht es um eine Generalsanierung, die eine Einsparung von über 80% des Energiebedarfs bringen wird. In Nußdorf wurden einige Testlampen durch die KEM aufgestellt.</p> <p>Brunnen-Pumpwerk und PV in Nußdorf/Traisen: In Nußdorf wurden insgesamt 4 PV-Anlagen errichtet, wobei eine als tolles Projekt bei einer kommunalen Pumpstation als Vorbild-Projekt gelten kann.</p> <p>PV und Speicher in Paudorf: In Paudorf wurden mit den neuen kommunalen PV-Anlagen auch Li-Ionen-Speicher errichtet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Die KEM hat zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine Leistungsindikatoren festgelegt. Als Indikatoren können die definierten Meilensteine bzw. das Wirkungsorientierte Monitoring herangezogen werden.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Es darf sich NICHT um Musteranierungsprojekte oder Leitprojekte handeln. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Biomasse Heizwerk Traismauer

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Traismauer

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): Im Zentrum von Traismauer wurden bis zur Umstellung alle kommunalen Gebäude mit Erdgas beheizt. Deshalb wurde für die 11 kommunalen Gebäude ein Biomasseheizwerk geplant und errichtet. Dabei haben auch gleichzeitig rund 50 weitere private Nutzer ihre Heizung gewechselt und an das Heizwerk angeschlossen. Besonders interessant ist das Projekt auch, weil die Stadtgemeinde den Mietern ihrer eigenen Wohnungen den Heizungsanschluß kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Projektkategorie: Erneuerbare Energie

Ansprechperson

Name: Alexander Simader

E-Mail: asi@kem-zentrum.at

Tel.: 0676/5295276

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.kem-zentrum.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Der Umstieg auf Biomasse ist gerade in Gemeinden mit einem bestehenden Erdgasnetz in vielerlei Hinsicht schwierig. Insofern freut mich, dass die Gemeinde Traismauer den energiepolitisch richtigen Weg eingeschlagen hat. Es zeigt sich, dass heimische Biomasse langfristig auch immer günstiger war als importiertes Erdgas. Somit stärkt dieses Projekt auch die regionale Wertschöpfung oder wie Bürgermeister Herbert Pfeffer sagt: „Es ist noch immer unsere Entscheidung, dass wir Biomasse von heimischen Forstwirten anstelle von Erdgas aus Russland kaufen!“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Der Umstieg von den fossilen Energieträgern in den kommunalen Gebäuden war bereits ab 2011 ein immer wiederkehrendes politisches Thema. Man hat sich aus organisatorischen und auch wirtschaftlichen Gründen über Jahre hinweg nicht getraut das Projekt umzusetzen. Erst als die Entscheidung zum externen Betrieb (vergleichbar mit einem Contractor) gefallen ist, wurde mit der Realisierung begonnen. Ziel war von Anfang an, dass alle 10 kommunalen Gebäude angeschlossen werden. Schlussendlich wurde auch das Schloss Traismauer, welches vorher nur über eine Stromheizung verfügt hat, angeschlossen. Da mit Betriebsbeginn rund 60 Nutzer bereits angeschlossen waren, wurden die Erwartungen deutlich übertroffen.

Ablauf des Projekts:

Die Idee zu dem Projekt stammt aus dem Jahr 2011. Bis 2014 wurde es dann auf Eis gelegt und ab 2015 begann die Diskussion, wie ein möglicher Betrieb, eine Investition und ein genereller Ablauf durchgeführt werden könnte. Erst mit 2017 begann dann aber die Umsetzung. Die als Betreiber gefundene WRS ging mit dem Heizwerk, nach kurzer Errichtungsphase, im Spätherbst 2017 in den Betrieb.

Der Betreiber wurde über eine EU-weite Ausschreibung an der 19 Bewerber(!) teilgenommen haben, ausgesucht.

Die Gemeinde ließ sich in der Organisation und in der Prozessabwicklung vom MRM beraten.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 2 Mio. €.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Da das Heizwerk mit einer Nennleistung von 1,6 GW und rund 1.600 Betriebsstunden pro Jahr ausgelegt ist, werden 56.000 to CO₂ pro Jahr eingespart.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wird noch bei Wettbewerben eingereicht. Es gab aber auch Probleme. Speziell Anrainer sorgten sich über die Emissionen, den Ausblick und den möglichen Lärm. Hier war viel Überzeugungsarbeit nötig und konnte speziell bei der Opposition nicht zur Gänze ausgeräumt werden.

Ein wirklich schwieriger Punkt war die Verlegung der Fernwärmeleitung, weil Traismauer auf historischen Boden steht, hat der Denkmalschutz die Erdarbeiten in der Innenstadt fast ein Jahr blockiert und damit erheblichen wirtschaftliche Herausforderungen an die Kaufleute der Innenstadt gestellt. Die Arbeit des MRM war hier neben Überzeugungsarbeit auch regelmäßig Mediationsarbeit.

Bei den hier beschriebenen Themen wurde seitens der lokalen Medien zumeist leider eher polarisierend berichtet.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Toll ist, dass so ein großes Projekt realisiert werden konnte und damit die Basis zu einer CO₂-freien Wärmeversorgung der Innenstadt von Traismauer gelegt ist. Es zeigt auch, dass die Suche nach einem Partner, für jene Bereiche, die man nicht selber verantworten möchte, ein guter Lösungsansatz ist. Erst durch den Bau der Wärmeversorgung konnten sich die privaten Nutzer für eine Anschluss entscheiden.

Leider gab es gegen den Abwicklungsprozess mit dem Denkmalschutz keine andere Lösung. Man muss die Gemeindepolitik und die Verwaltung dafür loben, dass sie sich dieser Mammutaufgabe gestellt haben. Auch kann man die positive Einstellung der lokalen Kaufmannschaft nicht genug hervorheben.

Motivationsfaktoren:

In unserer KEM-Region gibt es bereits viele Biomasseversorgungen, welche allerdings deutlich kleiner sind, wie z.B Wölbling, Statzendorf und Inzersdorf-Getzersdorf.

Projektrelevante Webadresse:

<http://wrs.at/de/256/>

6. Engagement im Austausch zwischen KEMs

<p>Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele</p>	<p>https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/showkem.php?id=B069001</p> <p>Trotz mehrfacher Bitte wurde auf der Webseite nicht das richtige Umsetzungskonzept raufgestellt. Es ist immer noch das Umsetzungskonzept mit der früheren Anzahl an Gemeinden zum Download bereit, obwohl sich die Region geändert hat und wir bereits 2016 ein neues Umsetzungskonzept abgegeben haben!</p> <p><u>KEM-Zentrum:</u></p> <p>https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewahlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/221</p> <p><u>Sanierungsoffensive der Wasserkraft:</u></p> <p>https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewahlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/91</p>
<p>Bisherige Artikel im Newsletter-der Klima- und Energie-Modellregionen</p>	<p>http://www.kem-zentrum.at/newsletter/</p>
<p>Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium bzw. beim Markt der Ideen)</p>	<p>Kleinwasserkraft (Impulsreferat)</p> <p>Leitprojekt Lade-Checker (Marktplatz)</p> <p>Die Kommunikationsarbeit der Anti-Windkraft-Initiativen anhand von 2 Beispielen & die Lösungsansätze für Modellregionen-Manager (Marktplatz)</p>
<p>Best Practice Beispiele</p>	<p><u>KEM-Zentrum:</u></p> <p>https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewahlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/221</p> <p><u>Sanierungsoffensive der Wasserkraft:</u></p> <p>https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/ausgewahlte-projekte/best-practice-projekte/showbpp/91</p>

7. Projektplan (Abweichungen, Vorschau)

Rückschau, Abweichungen in der Programmumsetzung

Derzeit wird noch versucht alle Maßnahmen entsprechend abzuwickeln. Im Gegensatz zur Einreichung wird aufgrund der Kritik der Jury seitens der KEM wenig Wert auf die Energiebuchhaltung gelegt.

Herausforderungen in der Umsetzung:

Welche fördernden Aspekte sind für die Umsetzung besonders relevant?

Es gibt jetzt neue Formate in der Zusammenarbeit, die ein stärkeres Engagement der einzelnen Entscheidungsträger ermöglichen. Durch mehr Treffen mit den Bürgermeistern und andere wichtigen Akteuren in vielen kleinen Runden geht nun deutlich mehr in der Umsetzung weiter. Die KEM ist stärker in Realisierungen eingebunden als je zuvor!

Die Verleihung zu Österreichs KEM-Manager 2018 hat die Reputation von Alexander Simader als MRM in der Region deutlich erhöht!

Die sehr gute Zusammenarbeit mit der ENU ist zu einem wichtigen Faktor in der Region geworden. Dabei steht die KEM-QM-Betreuung sowohl in beratender aber auch in unterstützender Funktion zur Verfügung.

Die Vernetzungstreffen mit anderen KEM-Regionen sind ein enormer Erfolgsfaktor auch in der eigenen Projektumsetzung.

Welche hinderlichen Aspekte sind für die Umsetzung besonders relevant?

Die DSGVO hat die Leseranzahl des Newsletters um 80% reduziert. Der über Jahre engagiert betriebene Aufbau wurde hier unwiederbringlich vernichtet.

Alte Veranstaltungsformate wie Energiestammtische funktionieren nicht mehr. Es braucht neue Veranstaltungsformate!

Viele Maßnahmen der Bundesregierung aber auch der Opposition sind der Energiewende massiv hinderlich! Besonders die Arbeit der Interessensvertretungen aus Wirtschaft und Arbeiterkammer stören die Energiewende.

Sehr enttäuschend ist die Rücknahme der Widmung für 5 Windkraftanlagen in Traismauer. Diese politische Maßnahme bedeutet das AUS für eine energieautarke und eigenständige Region!

Vorschau auf die weitere Maßnahmenumsetzung (*dieser Punkt entfällt beim Endbericht*)

				MONATE																															
		START	ENDE	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36														
M1	Projektmanagement	Apr.17	März.20																																
	(KEM-Zentrum, Steuerungsgruppe, Förderstellen, etc.)																																		
	Treffen der Steuerungsgruppe																																		
	Kick-Off-Veranstaltung; Zwischenveranstaltung, Endveranstaltung																																		
M2	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	Apr.17	März.20																																
	(Internet, Newsletter, Medien, Werbung, Wettbewerbe)																																		
	Newsletter																																		
M3	Veranstaltungen	Apr.17	März.20																																
	diverse Veranstaltungen																																		
	Energiestammtische																																		
	Unterhaltsame@Energie(ein)geladene.Abende,																																		
M4	Exkursionen mit regionalen Akteuren	Sep.17	Okt.19																																
	Fachexkursionen																																		
	Dieter Lutz-Challenge																																		
	Kinder-Elektroautorallye																																		
	Besuch anderer Regionen bei uns																																		
M5	Aktive Modellregion	Apr.17	Dez.19																																
	„Wer bastelt mit?“																																		
	„Radein auf Rezept“																																		
M6	Effiziente Mobilität	Apr.17	Dez.19																																
	E-Car-Sharing																																		
	Mikro-ÖV																																		
	Ladesäulen-Infrastruktur																																		
	Mobilitätsberatungen für Bürger, Gewerbe																																		
M7	Energieeffizienz in der Bevölkerung	Apr.17	März.20																																
	Sprechstunden im KEM-Zentrum																																		
	Sprechstunden in Gemeinden																																		
	Begleitung von Umsetzungsmaßnahmen,																																		
	Auszeichnungen für Bürger																																		
M8	Energiedatenerfassung	Apr.17	März.20																																
	kommunale Energiebuchhaltung																																		
	Datenerfassung von offiziellen Institutionen																																		
	Monitoring																																		
	Umsetzungskonzept evaluieren																																		
M9	Wasserkraft	Apr.17	März.20																																
	Sanierungsoffensive der Kraftwerke																																		
	Sozialisierung der Mühlbäche																																		
	Kennenlernen der Fladnitz																																		
M10	Kommunale Energiewende	Apr.17	März.20																																
	Teilnahme an politischen Unterausschüssen in den Gemeinden																																		
	Einspar-Contracting																																		
M11	Kommunale Gebäude und Infrastruktur	Apr.17	März.20																																
	Gebäude-Check; Sanierungskonzepte, Photovoltaik																																		
	öffentliche Beleuchtung																																		
	Pumpwerke																																		

8. Die Klima- und Energiemodellregion im Kontext

Es gibt die KLAR!-Region, welche mit der KEM-Region geografisch ident ist und die auch den gleichen Projektträger hat. Der MRM ist auch der KAM-Manager. Die Schnittstellen liegen in der Abwicklung der Maßnahmen, welche eindeutig zuordenbar sind.

Ansonsten gibt es keine Initiativen in der Region, in die nicht die KEM in irgendeiner Weise involviert ist.

9. Ausblick

Derzeit ist nicht sicher, ob es eine weitere KEM-Weiterführungsphase gibt. Es fehlt aktuell die Ausfinanzierung durch die Gemeinden für die kommende Phase. Die Trägerstruktur des Vereins dürfte aber in dieser Form erhalten bleiben und kann nach Ende der KEM-Förderung auch als Kleinregionalverein mit verschiedensten Agenden weitergeführt werden.

MIT ABGABE DES BERICHTES BESTÄTIGT DAS MODELLREGIONSMANAGEMENT die Einbeziehung des KEM-QM BERATERs in die vorliegende finale Version des Berichts. Der KEM-qm-Berater sollte eine etwaige unterschiedliche Sichtweise im Kommentarfeld für den KEM-qm-Berater wiedergeben. BEI KONTROLLEN DURCH DIE KPC MÜSSEN DIE ANGABEN UND DIE MITWIRKUNG DES KEM-QM ZWEIFELSFREI NACHWEISBAR UND BELEGBAR SEIN.

Es wird bestätigt, dass alle erforderlichen Schritte zur Erfüllung der Anforderungen der Erfolgsdokumentation durch die KEM gesetzt wurden.